



Raus aus dem Drama-Dreieck!

Unproduktive Gesprächsdynamiken verändern

Neulich auf dem Flur der Firma Schmidt - Herr Müller trifft auf seinen Vorgesetzten Herrn Meyer. Herr Meyer: „Mensch Herr Müller, das tut mir aber leid, mit Ihrem gebrochenen Bein! Wie ist das denn passiert? Und wann glauben Sie, sind Sie wieder voll einsatzfähig? Können wir Sie irgendwie unterstützen?“

Noch nie gehört auf irgendeinem Flur in irgendeiner Firma:

„Mensch, Herr Müller, das tut mir aber leid mit Ihrer Depression! Wie ist das denn passiert? Und wann glauben Sie, sind Sie wieder voll einsatzfähig? Können wir Sie irgendwie unterstützen?“

Klingt irgendwie daneben? Aber warum eigentlich? Was wäre, wenn man über psychische Erkrankungen genauso reden würde, wie über ein gebrochenes Bein? Oder umgekehrt - statt dem Menschen mit der Angststörung innerlich zuzurufen: „Jetzt rei Dich aber mal zusammen, das ist doch nur in Deinem Kopf!“ - würde man dann dem Beinkranken sagen: „Jetzt rei Dich aber mal zusammen, das ist doch nur in Deinem Bein!“?

Wenn wir mit Menschen mit psychischen Erkrankungen sprechen, ist im Normalfall sowohl unsere Betroffenheit, als auch unsere Unsicherheit größer. Umso mehr, wenn das Gespräch im beruflichen Kontext stattfindet. Das ist verständlich, denn hier sind sich alle einig, dass es eine klare Grenze zwischen Berufs- und Privatleben gibt. Leidet jemand unter einer psychischen Erkrankung, haben wir schnell das diffuse Gefühl, uns im Gespräch in einen sehr persönlichen Grenzbereich zu begeben. Zudem verändert ein Beinbruch im Normalfall nicht unser Denken, Fühlen und Handeln (letzteres nur auf eine rational sehr nachvollziehbare Weise) - eine Depression oder eine Schizophrenie tun das sehr wohl. Daraus ergeben sich zwei hilfreiche Fragestellungen:

- Welche (Er-)Kenntnisse brauche ich als Laie über psychische Erkrankungen, um mein Gegenüber besser zu verstehen und im Gespräch auf ihn oder sie eingehen zu können?
- Welches Handwerkszeug brauche ich, um professionell aber mitfühlend, lösungsorientiert aber offen mit einem Menschen zu sprechen, der sich in einer Lebensphase befindet, in der er oder sie unter Umständen anders wahrnimmt, anders denkt, anders fühlt und anders handelt als das Umfeld es erwartet oder gewohnt ist?

Thema



Zielgruppe

Unser Angebot richtet sich an BEM-Beauftragte, zertifizierte Disability Manager (CDMP), Personalverantwortliche, Führungskräfte, Arbeitnehmersvertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Betriebsärzt*innen

Inhalte

Im diesem Workshop erfolgt eine Auseinandersetzung mit „schwierigen“ Gesprächssituationen und Gesprächspartnern. Es geht darum, sich bestimmter Dynamiken und Gesprächsfallen bewusst zu werden und in Zukunft souveräner damit umgehen zu können:

- Was ist das „Drama-Dreieck“ und welche Bedeutung hat es für die Gesprächsführung insbesondere im „helfenden“ Kontext?
- Auswirkungen des beiderseitigen Bezugsrahmens auf die professionelle Gesprächsführung
- „So hab ich das doch gar nicht gemeint!“ – Re-Definitionen erkennen und sich nicht das Wort im Munde herumdrehen lassen
- Kollegiale Supervision

Bitte bringen Sie eigene, anonymisierte Fälle aus dem eigenen beruflichen Kontext mit, um sie für die Arbeit in der Gruppe zur Verfügung zu stellen.

Referent/in Melanie Brauck, Diplom-Psychologin
Termin Di, 27.10.2020 (1 Tag) 09.00 – 16.30 Uhr
Ort FAW gGmbH, Akademie Hamburg, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg
 Dieses Seminar sind auch als Inhouse-Schulung möglich.

Kosten Euro 300,00 pro Person und Seminartag

Für diese Veranstaltungen werden Ihnen 7 CDMP-Punkte anerkannt.

Kontakt

FAW gGmbH
 Akademie Hamburg
 Maïke Buchholz
 Fon: 040 / 28 00 66-40
 Maïke.buchholz@faw.de



Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgendes Seminar an:

Raus aus dem Drama-Dreieck! Unproduktive Gesprächsdynamiken verändern

Termine: 27.10.2020

Ort: FAW gGmbH, Akademie Hamburg, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg

Kosten: € 300,00

Ich nutze das Seminar für die CDMP-Rezertifizierung: ja nein

Weitere Seminare finden Sie unter:

<http://www.faw-bgm.de/angebote/seminare-trainings-fachvortraege.html>

Sobald Ihnen eine Anmeldebestätigung vorliegt, ist ein Platz verbindlich für Sie reserviert. Die Seminare werden ab einer **Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen** durchgeführt. Eine mögliche Absage durch uns erfolgt spätestens 2 Wochen vor Seminarbeginn. Bei Ihrer Absage der Teilnahme bis 2 Wochen vor dem Seminar wird eine Bearbeitungsgebühr von Euro 100,-- erhoben. Bei späterer Absage wird die komplette Seminargebühr fällig.

Die Rechnungsstellung erfolgt nach dem Seminar an u. g. Adresse. Bitte informieren Sie uns, falls die Rechnungsadresse abweicht.

Ansprechpartnerin:

Maike Buchholz Tel.: 040 / 28 00 66-40, Fax: 040 / 28 00 66-33, E-Mail: maike.buchholz@faw.de

Persönliche Angaben

Name / Vorname

Arbeitgeber

Anschrift

Tel.

Email

Ort / Datum

Unterschrift

Vielen Dank für Ihre Anmeldung!